



EDV-Länderbericht der Justiz des Freistaats Thüringen

Stand: 03/2024

INHALT

1	Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Projektgruppe eRV/eAkte	3
2	Justizvollzug	4
3	IT-Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften	4
4	Ordentliche Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	5
4.1	Kommunikationsstrukturen	5
4.2	Spracherkennungssoftware und digitale Diktiertechnik	6
4.3	Justizverwaltungsportal	6
4.4	Maschinelles Mahnverfahren	6
4.5	Fachsysteme der ordentlichen Gerichtsbarkeit	6
4.5.1	forumSTAR	6
4.5.2	MEGA	6
4.5.3	FTCAM / WinFam	6
4.5.4	SolumSTAR – Elektronisches Grundbuch	7
4.5.5	RegisSTAR – Elektronisches Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister	7
4.6	Fachsysteme der Staatsanwaltschaften	7
4.7	Videokonferenzsysteme	7
5	Fachgerichtsbarkeiten	8
6	Justizzahlstelle	8
7	Soziale Dienste	8
8	HAMASYS	8

1 Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

1.1 Allgemeines

Im Ministerium werden 340 Clients und mobile Arbeitsplätze betrieben.

An den Client-PCs sind neben den Standardanwendungen von Microsoft Office Fachanwendungen im Bereich Personalverwaltung, Bibliothek, Registratur und des Justizprüfungsamts vorhanden. Auf Referatsleiter- und Referentenebene steht darüber hinaus am eigenen Arbeitsplatz eine Spracherkennungssoftware zur Verfügung.

Inventarisierung, Lizenzmanagement, Softwareverteilung und Helpdesk werden über eine CMS-Software abgebildet. Auf den Standortservern werden unter anderem virtuelle Windows Server betrieben, die unter anderem die Homeoffice- und Telearbeit gewährleisten. Für die Telefonie wird Voice over IP (VoIP) genutzt. Für Videokonferenzen nutzt das TMMJV u.a. eine Lösung des Thüringer Landesrechenzentrums.

In der Domäne des Ministeriums wird ein eigenes Intranet-Informationssystem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrieben.

1.2 Projektgruppe eRV/eAkte

Thüringen ist Mitglied in der Länderkooperation „elektronische Akte als Service (KeAS)“, welche die elektronische Akte auf der Grundlage von VIS Justiz aufsetzt. Dort wird das Ministerium durch Bedienstete seines Projektbüros „eJustice Thüringen“ vertreten. Die Zuständigkeit des Projektbüros umfasst die Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften ebenso wie die Einführung der elektronischen Verwaltungsakte im Ministerium selbst.

Mit August 2020 ist die elektronische Verwaltungsakte führende Akte am Ministerium. Die Einführung der elektronischen Verwaltungsakte im Thüringer Justizvollzug ist abgeschlossen. Ministerium und Justizvollzug verfügen über besondere elektronische Postfächer.

Seit 01. Januar 2018 besteht an sämtlichen Gerichten und Staatsanwaltschaften des Geschäftsbereiches die Möglichkeit zum Empfang elektronischer Nachrichten. Die Eingänge über die besonderen Postfächer werden außerhalb der Pilotierungsgerichte und pilotierten Fachbereiche der Amtsgerichte weiterhin aufgearbeitet, revisionssicher abgelegt und für den noch papiergebundenen Geschäftsgang ausgedruckt. Eingehende strukturierte elektronische Akten an den Fachgerichten werden den Bediensteten als elektronische Akten für Einsicht und Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Der elektronische Postausgang in Vollstreckungssachen und Verwaltungsangelegenheiten wurde im Rahmen der seit dem 01.01.2022 geltenden elektronischen Einreichungs- und passiven Nutzungspflichten umgesetzt. Einsicht in elektronische Akten erfolgt über das Akten-einsichtsportal. Der elektronische Postausgang befindet sich an drei Gerichten im Pilotierungsstatus. Schwerpunkt der Projektgruppenarbeit lag in der Vorbereitung der Einführung der elektronischen Strafakte. Hierzu wurden und werden regelmäßig enge Abstimmungen mit der Landespolizei durchgeführt.

Bisher wurde die führende elektronische Gerichtsakte für neu eingehende Verfahren mit Stichtagsregelung an folgenden Gerichten eingeführt:

- Oberlandesgericht (Zivil, Familie),
- Alle Landgerichte (Zivil),
- Oberverwaltungsgericht,
- Alle Verwaltungsgerichte,
- Landessozialgericht,
- 2 von 4 Sozialgerichten,

- 1 von 4 Arbeitsgerichten,
- Finanzgericht.

Die Einführung der elektronischen Akte an den Amtsgerichten erfolgt seit März 2023 kontinuierlich nach Fachbereichen (Zivil, Familie, Vollstreckung, Betreuung und Nachlass). Insgesamt wird bei 11 von 23 Amtsgerichten mit elektronischen Akten gearbeitet.

Im Zuge der Einführung wurden bislang 50 Sitzungssäle für eine Verhandlung mit elektronischen Akten ertüchtigt. Für weitere 150 Sitzungssäle erfolgten die vorbereitenden Arbeiten.

2 Justizvollzug

Die IT des Thüringer Justizvollzuges wird zentral durch die IT-Leitstelle bei der JVA Untermaßfeld in Zusammenarbeit mit den Systemadministratoren der Justizvollzugseinrichtungen gesteuert und geleistet. Das Portfolio reicht von der Systemadministration, der Anwendungsbetreuung, der Beschaffung von Hard- und Software, der Wartung der Hardware, der Anwenderschulung bis hin zur Eigenentwicklung von Fachverfahren.

Einen wichtigen Anteil in der Arbeit nimmt die Digitalisierung der Akten (Verwaltungsakte, Gefangenenpersonalakte und Gefangenenengesundheitsakte) ein. Die eVerwaltungsakte und die eGefangenenengesundheitsakte wurden flächendeckend etabliert. Die Erstellung der eGefangenenpersonalakte ist begonnen und soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

Die digitale Kammer- und Küchenverwaltung soll 2024 mit Einführung einer überarbeiteten Software zentralisiert werden. Aufgrund von Gesetzesänderungen sind Anpassungen in den Modulen IVS-Sozialdienst und IVS-Behandlung vorgesehen. Zudem ist eine neue Fachanwendung für den Psychologischen Fachdienst angedacht.

3 IT-Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften

Durch die IT-Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften beim Thüringer Oberlandesgericht („ITe-GS“) werden ca. 3.750 PC-Arbeitsplätze für die Geschäftsbereiche des Thüringer Verfassungsgerichtshofs, des Thüringer Oberverwaltungsgerichts, des Thüringer Oberlandesgerichts, des Thüringer Landessozialgerichts, des Thüringer Landesarbeitsgerichts, des Thüringer Finanzgerichts sowie der Thüringer Staatsanwaltschaften mit betreut und verwaltet.

Die zentrale Anwenderbetreuung (Hotline) stellt für alle IT-Nutzenden den First-Level-Support zur Verfügung. Im Jahr 2023 erfolgte die Umstellung der Benutzeran-, ab- und ummeldungen auf einen durchgängig digitalen Prozess. Die Einführung der zentralen Managementlösung verbessert weiter die Qualität von Nutzerschnittstelle und –betreuung.

Die IKT-Infrastruktur der Thüringer Justiz ist auf 53 Dienststellen an 27 Standorten verteilt. Über das Thüringer Landeskommunikationsnetz (Corporate Network, CN) werden die PC-Arbeitsplätze und die Standortserver (Betriebssysteme Linux, Windows) in weitgehend virtualisierten Umgebungen durch die Mitarbeiter der IT-Stelle zentral von Jena aus betreut und administriert.

Die technologischen Voraussetzungen für gerichtsbarkeits- bzw. standortübergreifende Vorgangsbearbeitung, für das mobile Arbeiten und für die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs sind geschaffen.

Im Rechenzentrum der Thüringer Landesverwaltung in Erfurt werden darüber hinaus u. a. für die Fachanwendungen Forum-, Solum- und RegisSTAR sowie die eAkte VIS-Justiz zentrale Server- und Speichersysteme im Wege des „Housings“ betrieben. In Abkehr vom Housingmodell wird der Umzug in eine neue georedundante Rechenzentrums Umgebung als „Justiz-Cloud“, der erwartet eine deutliche technologische Fortentwicklung mit sich bringen wird, vorbereitet.

4 Ordentliche Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften

Die Fernadministration aller nachgeordneten Dienststellen, d. h. der ca. 2.450 Arbeitsplatzcomputer im gerichtlichen Bereich sowie der ca. 450 Arbeitsplatzcomputer im staatsanwaltschaftlichen Bereich, erfolgt mit dem zentralen Softwareverteilungs- und Managementsystem DX-Union. Das Monitoring der Server und Netzwerkkomponenten wird mit geeigneten Werkzeugen durchgeführt.

In den Gerichten und Staatsanwaltschaften ist eine Client-Server-Architektur realisiert. Alle PC-Arbeitsplätze sind einheitlich mit dem Betriebssystem Microsoft Windows, Microsoft Office und je nach Aufgabengebiet des Nutzers mit entsprechenden Fachanwendungen ausgestattet.

4.1 Kommunikationsstrukturen

Die Mitarbeiter der Gerichte und Staatsanwaltschaften verfügen über Internetzugang. Die Einzelheiten der Nutzung von E-Mail und Internet am Arbeitsplatz wurden in Dienstvereinbarungen über die Nutzung des zentralen Internetzuganges und des Mailsystems des Corporate Network (CN) des Freistaates Thüringen geregelt, die durch eine Benutzerrichtlinie ergänzt wurden. Als Recherchedienste stehen juris und beck-online zur Verfügung.

Das Thüringer Oberlandesgericht und die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft unterhalten sowohl barrierefreie Internetauftritte als auch ein gemeinsames Intranetportal zur Information der Mitarbeiter, an dem auch die Fachgerichte partizipieren.

Die Bekanntmachungen der Thüringer Insolvenzgerichte und die Mitteilungen der Registergerichte werden über das gemeinsame Justizportal des Bundes und der Länder (www.justiz.de) veröffentlicht. Dieses von Nordrhein-Westfalen bereitgestellte Portal wird darüber hinaus für das Rechtsdienstleistungsregister sowie die Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank genutzt.

Über das Verfahren EMA-WEB können die Mitarbeiter elektronisch Auskünfte aus den Registern der Einwohnermeldeämter einholen.

Seit 01.01.2018 verfügen alle Gerichte und Staatsanwaltschaften über mindestens ein Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP), über das zunächst ausschließlich der elektronische Posteingang erfolgt. Zudem sind über das EGVP sämtliche Dienststellen via DE-Mail erreichbar. Zum 01.01.2023 wurden die Gerichtsverwaltungen des Weiteren mit je einem weiteren EGVP-Postfach für Verwaltungssachen ausgestattet.

Bereits seit dem 01.01.2013 verfügen alle Thüringer Gerichtsvollzieher über ein EGVP, über welches die Kommunikation mit dem beim Amtsgericht Meiningen errichteten Zentralen Vollstreckungsgericht - hier über den Einsatz der elektronischen Kommunikationsplattform (eKP) - erfolgt. Zusätzlich werden die Gerichtsvollzieher mit einem eBO ausgestattet. Die Veröffentlichung des Schuldnerverzeichnisses sowie der Vermögensverzeichnisse erfolgt über das bei IT.NRW betriebene gemeinsame Vollstreckungsportal der Länder (www.vollstreckungsportal.de).

4.2 Spracherkennungssoftware und digitale Diktiertechnik

Alle Arbeitsplätze der Richter und Staatsanwälte sowie zwecks Diktatgutbearbeitung auch die der Servicekräfte wurden mit digitaler Diktiertechnik und einer Spracherkennungssoftware mit Workflow ausgestattet. Für 2024 ist eine Neuausschreibung der Software geplant.

4.3 Justizverwaltungsportal

Thüringen setzt das durch den Freistaat Bayern entwickelte Justizverwaltungsportal flächendeckend an allen Gerichten der ordentlichen Gerichtsbarkeit und bei den Staatsanwaltschaften ein und beteiligt sich am Redesign.

4.4 Maschinelles Mahnverfahren

Die Außenstelle Staßfurt des Amtsgerichts Aschersleben ist als gemeinsames Mahngericht der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen für die automatisierte Bearbeitung sämtlicher Mahnverfahren zuständig, die in einer maschinell lesbaren Form beantragt werden. Dies umfasst die elektronische Antragstellung über das Internet unter Verwendung qualifizierter Signaturen, die Antragstellung im Barcodeverfahren und im Belegleseverfahren sowie mittels Übersendung von Disketten (so genanntes Datenträger-Austausch-Verfahren) unter Nutzung einer entsprechenden Software.

4.5 Fachsysteme der ordentlichen Gerichtsbarkeit

4.5.1 forumSTAR

Die Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit sind mit dem Länderverbundverfahren forumSTAR in allen Fachbereichen flächendeckend ausgestattet. Aktuell arbeiten ca. 1.800 Bedienstete der ordentlichen Gerichtsbarkeit mit forumSTAR. Thüringen ist an der umfassenden Modernisierung des Fachsystems forumSTAR und des Textsystems forumSTAR-Text im Rahmen des Gemeinsamen Fachverfahrens „gefa“ aller 16 Länder bzw. des neuen Textsystems bk.text des seitherigen Textverbundes beteiligt. Zur Unterstützung in Strafsachen wurde eine Eigenentwicklung zur Datenkommunikation mit den Zentralregistern adaptiert.

4.5.2 MEGA

MEGA (Mehrländer-Gerichts-Automation) wird im Bereich der Rechtsprechung nur noch für Recherche und Auskünfte eingesetzt.

Im Bereich der Justizverwaltung wird MEGA zur Registration und Fristverwaltung der Verwaltungsvorgänge weiterhin genutzt (MEGA-Verwaltung).

4.5.3 FTCAM / WinFam

Allen Familienrichtern des Freistaates Thüringen wird die Nutzung der Programme FTCAM und WinFam ermöglicht. Für WinFam existiert bereits eine Schnittstelle zu forumSTAR, für FTCAM ist diese in Vorbereitung.

4.5.4 SolumSTAR – Elektronisches Grundbuch

Thüringen ist Mitglied im Länderverbund SolumSTAR. Das Fachsystem SolumSTAR arbeitet über ein im Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ) aufgestelltes zentrales Server- und Speichersystem. Die Auskunft aus dem Grundbuch erfolgt über die webbasierte Plattform SolumWEB. Der Datenaustausch mit den Katasterämtern erfolgt elektronisch. Gleiches gilt für die Erstellung und Übermittlung von Kostenrechnungen in Grundbuchsachen an die Justizzahlstelle.

Der Freistaat Thüringen beteiligt sich zudem an der Neuentwicklung des Datenbankgrundbuches (dabag).

4.5.5 RegisSTAR – Elektronisches Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts-, Gesellschafts- und Vereinsregister

Thüringen ist Mitglied im Länderverbund RegisSTAR und führt das elektronische Handels-, Genossenschafts-, Gesellschafts- und Partnerschaftsregister landesweit zentral beim Amtsgericht Jena. Das elektronische Vereinsregister wird dezentral an den Thüringer Vereinsregisterstandorten geführt. Das Fachsystem RegisSTAR arbeitet sowohl mit einer zentralen Serverkomponente als auch auf einem zentralen Produktionsserver. Die Auskunft aus dem elektronischen Handelsregister-, Genossenschafts-, Gesellschafts- und Partnerschaftsregister sowie dem elektronischen Vereinsregister erfolgt über das gemeinsame Registerportal der Länder.

Der Freistaat Thüringen beteiligt sich an der Neuentwicklung des Registerverfahrens AuRegis.

4.6 Fachsysteme der Staatsanwaltschaften

Bei der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft und den vier Thüringer Staatsanwaltschaften werden im Rahmen eines Länderverbundes das Fachsystem web.sta und das Textsystem forumSTAR-Text eingesetzt. Nach einem Refactoring der Anwenderoberfläche des Fachsystems web.sta steht mit der Version 4.0 nunmehr eine browserunabhängige Fachanwendung im Responsive Design zur Verfügung. Gegenwärtig ist an der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft und den Thüringer Staatsanwaltschaften eine neuere Version des Fachsystems web.sta-4.1 im Einsatz.

Die automatisierte Datenkommunikation des Fachsystems web.sta mit den Zentralregistern (BZR, FAER, ZFER, ZStV, Visa-Warndatei, Wettbewerbsregister), der Bundespolizei, der Thüringer Polizei, dem Informationssystem der Polizei (INPOL) sowie der Zentralen Bußgeldstelle in Verkehrsordnungswidrigkeitsverfahren sind bereits realisiert. Die Umstellung der Schnittstelle (XML-Schnittstelle/Web-Service) zum Zentrale Fahrerlaubnisregister (ZFER) wurde im Mai 2023 abgeschlossen und in Betrieb genommen.

Darüber hinaus kommt an den vier Thüringer Staatsanwaltschaften die automatisierte Geldstrafenvollstreckung mit dem Fachsystem GSV-web und die Anbindung an das Fachsystem KE bei der Justizzahlstelle zum Einsatz. Die Inbetriebnahme an der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft steht unmittelbar bevor.

4.7 Videokonferenzsysteme

Die technischen Voraussetzungen für Videokonferenzen in gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Verfahren sowie in Justizverwaltungsangelegenheiten wurden realisiert. Die Justizzentren Jena, Gera, Erfurt, Meiningen und Mühlhausen verfügen über entsprechende Videokonferenztechnik (Raumkonferenzsysteme), so dass von dort u. a. Beweisaufnahmen gemäß den europäischen Verordnungen durchgeführt werden können. Die bislang gewonnenen Praxiserfahrungen fließen in die technische Ausgestaltung zu einer audiovisuellen Beschuldigtenvernehmung (§ 136 Abs. 4 StPO) ein. Weiterhin besteht für die Anwender über die Thüringer Datenaustauschplattform sowie einer weiteren Lösung die Möglichkeit, Videokonferenzen durchzuführen. Unter Zuhilfenahme von zusätzlichen Webcams und Raumkonferenzmikrofonen haben sich Hybrid-Konferenzen

etabliert. Eine Berücksichtigung erfolgt auch teilweise bei den eSitzungssaalausstattungen durch eine professionelle, fest verbaute Ausstattung.

5 Fachgerichtsbarkeiten

Alle öffentlich-rechtlichen Fachgerichte nutzen das Justizfachsystem GO§A. Die Arbeitsgerichte nutzen das Fachsystem TriJus-ArbG.

Das Justizfachsystem GO§A wird neben den o. g. IT-Systemen und -Anwendungen für die umfassende Vorgangsbearbeitung in den Geschäftsstellen/Serviceeinheiten und für die Dezernatsverwaltung sowie die Verfahrensbearbeitung am Richterarbeitsplatz eingesetzt. Ein BLK-Entwicklungs- und Anwenderverbund pflegt und entwickelt GO§A weiter, wobei die Integration der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs aktuell besondere Priorität genießen.

6 Justizzahlstelle

Die Justizzahlstelle - als Sachgebiet des Thüringer Oberlandesgerichts - arbeitet seit 2013 mit dem Kosteneinziehungsverfahren (EDV-KE) und der programmseitigen Ergänzung eines Kostenberechnungsmoduls.

Der Anschluss an die Fachsysteme SolumSTAR, forumSTAR und web.sta ist bereits realisiert.

Die Funktionalitäten der im Länderverbund entwickelten Einheitsschnittstelle (EHS) werden zwischenzeitlich für alle Fachsysteme mit Ausnahme von web.sta zur Verfügung gestellt.

7 Soziale Dienste

Die IT-Infrastruktur der Sozialen Dienste in der Thüringer Justiz wird ebenfalls von der Gemeinsamen IT-Stelle betreut. Die webbasierte Eigenentwicklung „probandWEB“ wird von allen Mitarbeitern der Sozialen Dienste eingesetzt und hat sich gut etabliert. Aktuell erfolgt die Betrachtung zu einem Redesign oder einer Nachfolgelösung.

8 HAMASYS

„HAMASYS“ (Projekt für ein landeseinheitliches Haushaltsmanagementsystem des Thüringer Finanzministeriums) wird flächendeckend eingesetzt. In diesem Verfahren werden u. a. die Unterschriften der Anordnungsbefugten durch personenbezogene fortgeschrittene elektronische Signaturen nach dem Signaturgesetz ersetzt.